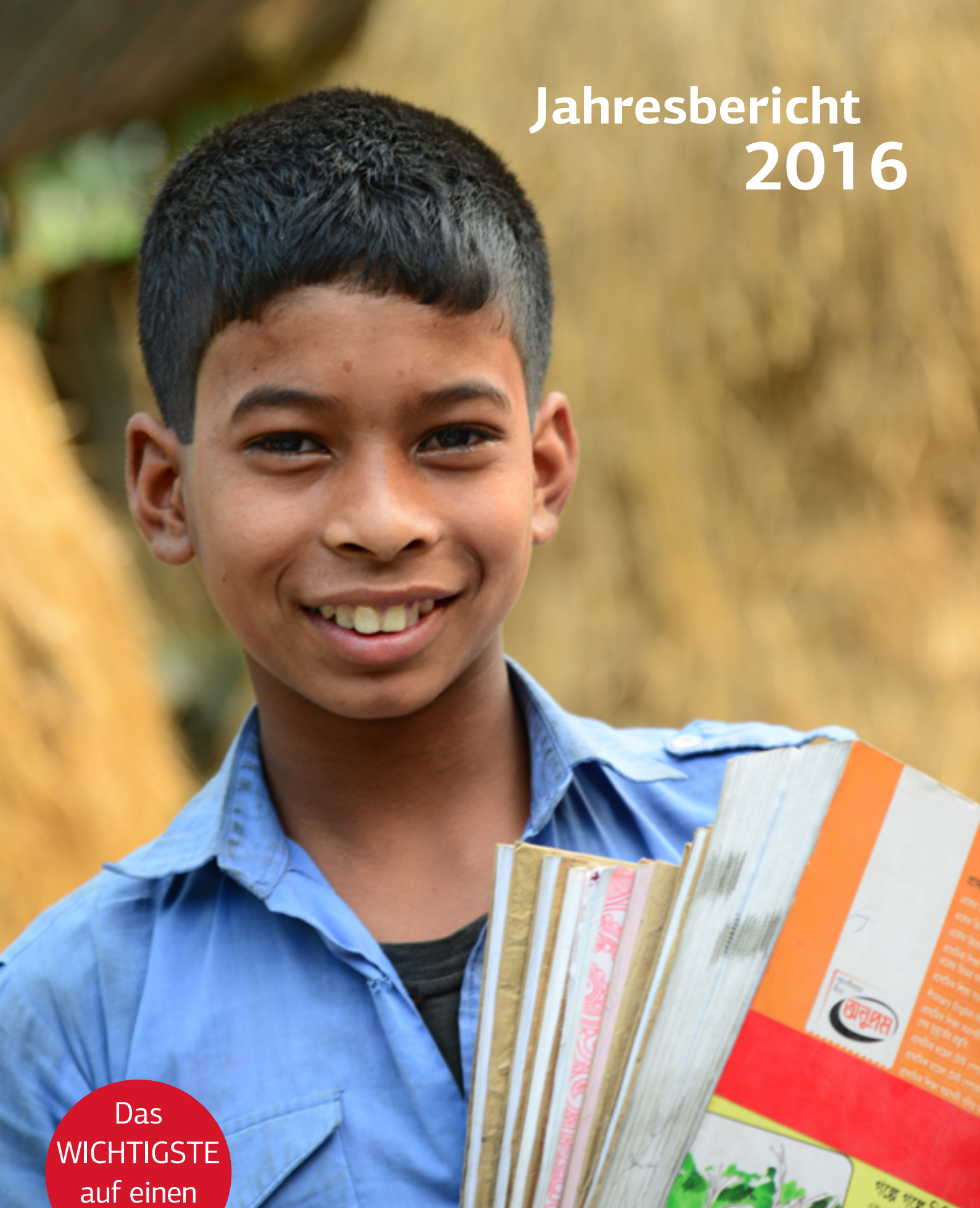


Jahresbericht 2016



Das
WICHTIGSTE
auf einen
Blick

ANDHERI[•] HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch

„Der Mensch kann
nicht entwickelt werden.
Er kann sich nur selbst entwickeln.“

Rosi Gollmann, Gründerin der ANDHERI HILFE



Fit für
die
ZUKUNFT



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich zurückblicke auf das Jahr 2016, dann bin ich vor allem erfüllt von Dankbarkeit. Dankbarkeit, dass wir erneut einen wichtigen Beitrag haben leisten können zur Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklungsziele, auf welche sich die Weltgemeinschaft 2015 verständigt hat: Bis 2030 sollen Armut und Hunger weltweit besiegt, Bildung und Gesundheitsversorgung für alle gesichert sein, sollen effektive Maßnahmen zum Schutz unserer einen Erde greifen. Heere Ziele! Überhaupt erreichbar? Wichtig ist, dass möglichst viele sich engagieren. Unser Beitrag ist die Förderung ärmster Menschen in Indien und Bangladesch: für ein Überleben in der Heimat, für den Schutz der natürlichen Ressourcen, für Bildung und Basis-Gesundheitsversorgung, für die Stärkung ihrer Rechte. Ich bin dankbar, dass wir im Jahr 2016 wieder ca. 700.000 Menschen in etwa 7.000 Dörfern und Slums in Indien und Bangladesch eine Starthilfe für ein Leben in Würde haben geben können!

Wenn wir als Weltgemeinschaft die „Nachhaltigen Entwicklungsziele“ erreichen wollen, dann muss sich gerade in Indien noch sehr viel verändern, denn hier hungern mehr Menschen als in irgendeinem anderen Land der Erde. Und aus Bangladesch kommen immer mehr Flüchtlinge nach Europa, die in ihrer vom Klimawandel nicht nur bedrohten, sondern betroffenen Heimat keine Überlebenschance mehr sehen.

Millionen Menschen hungern. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Wir können kaum begreifen, was das bedeutet. Deshalb liefern wir Ihnen hier in diesem Jahresbericht neben Zahlen und Fakten Kurzberichte über einige wenige dieser „Hunderttausenden“, die mit unserer Förderung ihr Leben haben verändern können. Und deren Engagement weit über die persönliche Entwicklung hinaus Früchte trägt. Solche Beispiele sind es, die uns ermutigen, weiterzumachen.

2017 – im Jubiläumsjahr „50 Jahre ANDHERI HILFE“ – erst recht! Unser großes Traumziel, dass unsere ANDHERI HILFE überflüssig wird, weil es keine armen und diskriminierten Menschen mehr gibt, liegt wohl noch in weiter Ferne. Deshalb unser Wunsch an Sie: Lassen Sie uns mutig weitermachen. Auch wenn wir nicht die ganze Welt verändern können, wir können einen wichtigen Beitrag leisten. Für jedes Kind, jede Frau, für jeden Menschen, dem wir eine Starthilfe geben, verändert sich die ganze Welt! Machen Sie mit!

In dankbarer Verbundenheit
Ihre

Elvira Greiner

Elvira Greiner, 1. Vorsitzende



08

Nur 50 Euro kostet
die lichtbringende
Operation am
Grauen Star



07

Junge Menschen aus
ärmsten Familien können
dank des Mobile-Trade-
School-Projekts eine
Berufsausbildung machen

20

Wie werden Ihre Spenden
eingesetzt? Wir
berichten transparent
über unsere Arbeit



24

Werden Sie aktiv und
organisieren Sie Ihre
eigene Spendenaktion

05

Das Jahr 2016 im Überblick

06

Im Brennpunkt: Ländliche Entwicklung
Überleben in der Heimat ermöglichen,
Landflucht vermeiden

07

Im Brennpunkt: Bildung
Neue Perspektiven durch mobile Berufsausbildung

08

Im Brennpunkt: Gesundheit
50 Euro können ein Augenlicht retten

09

Unsere Querschnittsthemen:
Frauen und Kinder

10

Weitere Projektaktivitäten 2016

11

Eine Organisation entwickelt sich

12

Zahlen und Fakten
Die ANDHERI HILFE im Profil

14

Über Vertrauen und Kontrolle

15

Über Prüfungen und Organisationsentwicklung

16

Wir stellen uns vor:
Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

18

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

19

Wie Sie die ANDHERI HILFE unterstützen können

20

Jahresabschluss 2016

24

50 Jahre Hilfe auf den Punkt gebracht:
2017 feiert die ANDHERI HILFE Jubiläum

Das Jahr 2016 im Überblick

Einige der wichtigsten Ereignisse rund um unsere Arbeit 2016 haben wir hier im Überblick für Sie zusammengefasst:

1. Frauen und Kinder erhalten Entwicklungschancen

Seit April 2016 ist unser langjähriger Partner CHOLAI in 30 neuen Dörfern nahe Chennai/ Südindien aktiv. In der einzigartigen Frauen-unternehmensschule gewinnen jährlich 150 Frauen wichtige Kenntnisse, um Kleinunternehmerin zu werden. Dann sind die Familien zum Überleben nicht mehr auf die Mitarbeit der Kinder angewiesen. Mehr als 1.000 Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren kommen in Kinderparlamenten zusammen. Ehrenamtliche (ehemalige Mitglieder der Kinderparlamente) geben den Schulkindern abends Förderunterricht und setzen sich dafür ein, dass jedes Kind die Schule (mindestens die 8. Klasse) abschließt.

2. Monga: Die große Hungersnot

Jedes Jahr kommt sie wieder: die Monga! Die große Hungersnot im Nordwesten von Bangladesch. Sie dauert mehrere Monate. Arbeit auf den Feldern gibt es nicht und auch nicht anderswo. Die Tagelöhne während der Pflanz- und Erntesaison reichen aber nicht, um Rücklagen zu bilden. So müssen 70 % der Familien während der Monga Kredite zu Wucherzinsen aufnehmen, um Nahrung zu kaufen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt unseren Einsatz für 3.500 Familien in Joypurhat. Die Menschen lernen neue Fertigkeiten, um sich ein zusätzliches Einkommen zu erarbeiten. Um die Ausgaben für Energie zu reduzieren, Gesundheitsschäden zu vermeiden und die Umwelt zu

schützen, werden erneuerbare Energiequellen angezapft: kleine Solar- und Biogasanlagen werden errichtet.

3. Angst vor Vertreibung

Ein neuer Bundesstaat braucht eine neue Hauptstadt. In Telangana, im Osten Indiens, war 2015 zunächst Vijayawada hierfür im Gespräch. Die Landpreise schnellten in die Höhe, die Slumbewohner fürchteten ihre Vertreibung. 2016 fiel die Entscheidung für den Aufbau einer neuen Hauptstadt Amaravathi – 12 km südlich von Vijayawada. Doch die Sorge bleibt. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Montfort Social Institute engagieren wir uns mit und für die Menschen in 20 Slums. In jedem Slum wurde ein Komitee gebildet. Deren Mitglieder werden geschult, damit sie das Wissen und den Mut haben, bei den Regierungsstellen ihre Rechte einzufordern: Verbesserung der Wasserversorgung, einfache Latrinen, Abwasserentsorgung. Und vor allem geht es um die Frage: Können wir bleiben, oder kommen die Bulldozer? Und dann? Wir stehen an der Seite dieser Menschen.

4. Gut für Mensch und Umwelt

75 % der Bevölkerung im Belgavi Distrikt im westindischen Bundesstaat Karnataka haben auch heute noch keine Toiletten, nicht einmal einfache Latrinen. Gekocht wird mit Brennholz, das täglich von Frauen und Kindern gesammelt werden muss: eine Katastrophe für die Umwelt und die Frauen, die jeden Tag stundenlang beim Kochen dem heißen Rauch ausgesetzt sind – sehr häufig sogar zusammen mit ihren Babys. Seit Januar 2016 haben wir unser erfolgreiches Projekt auf 150 weitere Dörfern ausgedehnt: 2.000 arme Familien sollen ihre eigenen einfachen Toiletten bauen und mindestens 80 % ihres Energiebedarfs zum Kochen mit Biogas decken können. Die Biogasgülle ist für die Kleinbauern ein kostenloser, hochwertiger organischer Dünger. Auch diese Projektphase wird vom BMZ gefördert: aus einem Spendeneuro werden vier!

Neues aus
unseren
PROJEKTEN





Im Brennpunkt: Ländliche Entwicklung

Die Situation

Noch immer leben in Indien und Bangladesch fast 70 % der Bevölkerung auf dem Land. Dort, wo wirtschaftliche Entwicklung kaum ankommt, wo Bildungschancen und Gesundheitsversorgung immer noch extrem unzureichend sind. Dort, wo die allermeisten Menschen einzig die Landwirtschaft als – zunehmend prekäre – Einnahmequelle haben: Immer häufiger werden die Dürreperioden, immer unkalkulierbarer der Monsun. Wird die Ernte vernichtet, dreht sich die Abwärtsspirale: Verschuldung, Arbeitslosigkeit, Landflucht – und immer häufiger Selbstmord aus Verzweiflung.

Was wir tun

Wir wollen armen Menschen im ländlichen Bereich Überlebenschancen in ihrer Heimat ermöglichen. Dabei haben wir die Kinder und Jugendlichen besonders im Blick: Ihnen das Elend eines Lebens auf der Straße oder im Slum zu ersparen, ihnen eine gesunde Ernährung und gute Bildung zu ermöglichen, das ist uns ein Herzensanliegen. Deshalb haben wir in 2016 1.916.288 Euro, d. h. mehr als 50 % unserer Mittel, eingesetzt, um Menschen in ländlichen

Regionen dabei zu unterstützen, ihre Lebensgrundlage zu sichern – sei es durch Verbesserungen in der Landwirtschaft oder durch Aufbau von eigenen Kleinunternehmen (Viehhaltung, kleine Läden etc.). Oftmals geht es darum, die Rechte an einer kleinen Landparzelle zu sichern oder sich gegen die illegale Vertreibung vom angestammten Land zur Wehr zu setzen. Und gleichzeitig braucht es eine Balance zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Schutz bzw. Regeneration der natürlichen Ressourcen wie Wasser, Land und Wald. Altes Wissen wird mit neuen Erkenntnissen kombiniert. Die Nutzung erneuerbarer Energien (Solarlampen, Biogasanlagen) führt zum Schutz von Gesundheit und Umwelt und schafft gleichzeitig neue Möglichkeiten für Lernen und Arbeiten am Abend. Mütter erhalten Informationen über gesunde Ernährung und Hygiene. Staatliche Programme werden mithilfe der Projektpartner eingefordert: von der gesunden Mittagsmahlzeit in Kindergarten und Schule über Basis-Gesundheitsversorgung und angemessene Schulen für alle bis zum „100-Tage-Arbeit-Programm“, welches den Menschen in den Dörfern in den arbeitsarmen Zeiten zwischen Pflanz- und Ernten oft das Überleben in der Heimat sichert.

Im Brennpunkt: Bildung

Die Situation

In Indien und Bangladesch leben immer noch die meisten Analphabeten der Erde. Der schmalen Bildungselite stehen fast 400 Millionen Analphabeten gegenüber. Wer in eine arme Familie hineingeboren wird, hat kaum eine Chance auf eine gute Schulbildung, geschweige denn ein Studium oder eine qualifizierte Berufsausbildung.

Was wir tun

Mit Projekten zur Förderung von Aus- und Fortbildung wollen wir dazu beitragen, die Zukunftschancen der armen Bevölkerung zu erhöhen. Dabei geht es um weit mehr als Lesen und Schreiben. So bilden die Expert_innen unserer lokalen Partner Bauern zum Beispiel in traditioneller Pflanzenzucht, der Kultivierung klimaangepasster Sorten und Bewässerung der Felder fort. Schulkinder erhalten Förderunterricht, damit sie die Schule bis zur Abschlussprüfung schaffen. Jugendliche in entlegenen Dörfern Bangladeschs erlernen in mobilen Ausbildungszentren einen Beruf, der ihnen anschließend Arbeit und Einkommen sichert, zum Beispiel als Mechaniker, Elektriker oder Schneiderin. Die jungen Frauen und Männer werden begleitet, bis sie eine Arbeitsstelle gefunden oder sich als Kleinunternehmer_in erfolgreich selbstständig gemacht haben. Damit haben sie eine Alternative zur ausbeuterischen und oftmals gefährlichen Beschäftigung z. B. in Textilfabriken.

Neue Perspektiven durch mobile Berufsausbildung

Saheen Hossain ist heute 28 und lebt in Boddhopur, einem Dorf in Bangladesch. Er ist einer von Tausenden jungen Menschen aus ärmsten Familien, die durch das von der ANDHERI HILFE geförderte Mobile-Trade-School-Projekt eine Berufsausbildung machen konnten.

„Meine Kindheit war ein einziger Kampf ums Überleben. Die Armut unserer Familie erdrückend. Ich fühlte mich wie ein Ertrinkender im Meer. Keine Perspektive. Nur Frustration. Doch dann hörte ich, ganz in der Nähe würde ein mobiles Ausbildungszentrum aufgebaut – für Jugendliche wie mich. Ohne Schulabschluss. Ohne finanzielle Möglichkeiten. Dank der Spenden aus Deutschland und der ANDHERI HILFE würden junge Menschen aus ärmsten Familien kostenlos ausgebildet. Ich meldete mich sofort – und bekam eine Zusage! In dem sechsmonatigen Kurs wurde ich zum Elektriker ausgebildet. Diese sechs Monate – und die finanzielle Starthilfe zum Aufbau meiner eigenen kleinen Werkstatt – haben mein Leben komplett verändert. Aus Dankbarkeit will ich diese „helle Fackel“ weitertragen: An Jungs, wie ich selbst einer war. Ich gebe anderen Jugendlichen, die wie ich keine Schule abschließen und keinen Beruf erlernen konnten, die Chance, in meiner Werkstatt ein „On-the-job-Training“ als Elektriker zu machen.“

Saheen Hossain gibt sein Wissen weiter und bildet heute Jugendliche als Elektriker aus





Prekäre Gesundheitssituation

4 von **10** indischen Kindern sind unterernährt.

Jährlich sterben in Indien mehr als **2,1 Mio.** Kinder vor dem fünften Lebensjahr.

Alle **4 Minuten** stirbt in Bangladesch ein Neugeborenes.

In Bangladesch sind schätzungsweise **800.000** Menschen blind.

Im Brennpunkt: Gesundheit

Was wir tun

Aufklärung über gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene, Familienplanung und HIV/ Aids spielen in unseren Projekten eine zentrale Rolle. Wir fördern Aus- und Fortbildungen von Gesundheitshelfer_innen und Hebammen, um eine konstante Basisversorgung in den Dörfern sicherzustellen – auch weit über das Ende des Projektes hinaus. Auch die Förderung von Menschen mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen, werden sie doch vielfach auch heute noch als „Strafe der Götter“ betrachtet: Es geht um medizinische Behandlung und therapeutische Hilfe; um Einbeziehung der Familien, dass sie die langfristige Begleitung übernehmen – und um den Kampf gegen das Stigma von Behinderung oder HIV/Aids.

Insgesamt haben wir im Jahr 2016 1.012.820 Euro für Gesundheitsprojekte (einschließlich Bangladesch-Landesprogramm „Augenlicht retten“) eingesetzt (2015: 1.414.281 Euro).

Augenlicht retten

Für nur 50 Euro können wir in Bangladesch eine Graue-Star-Augenoperation ermöglichen. In 235 „Augen-Camps“ (Screening-

Camps) konnten 2016 rund 220.000 Augenranke in ländlichen Gebieten – die sich nie einen Besuch beim Augenarzt hätten leisten können – untersucht und behandelt werden.

Mehr als 16.300 Menschen wurden operiert, erhielten ihr Augenlicht wieder! Im Rahmen unseres Programms „Augen-OP Plus“ erhal-

ten vor allem jüngere Patient_innen nach der erfolgreichen Operation Unterstützung beim Weg aus der Armut: durch berufliche Schulung oder einen Kleinkredit. Die Prävention ist nach wie vor ein überaus wichtiger Baustein: Bei 81 Sehtestprogrammen in Schulen wurden mehr als 57.000 Schüler_innen untersucht, notwendige Behandlungen oder die Anpassung von Brillen wurde sichergestellt.

Anjali Rani Sarker wurde erfolgreich operiert

„Ich war immer ein glücklicher Mensch, obwohl wir ein sehr einfaches Leben führen. Mein Mann arbeitet in der Landwirtschaft, und ich kümmere mich um unsere beiden kleinen Söhne, um den Haushalt und unsere Tiere. Doch als ich eines Tages merkte, dass sich ein weißer Fleck in meinem Auge bildete, bekam ich es mit der Angst zu tun. Wir fuhren zu einem Arzt, der die Diagnose Grauer Star stellte. Die Operation sollte 30.000 Taka (rund 330 Euro) kosten – unbezahlbar. So versuchte ich, die immer größer werdenden Probleme zu ignorieren. Als ich erfuhr, dass das Augenhospital Mymensingh ein Eye Camp in unserem Dorf abhalten würde, schöpfte ich neue Hoffnung. Ich reihte mich in die lange Warteschlange ein. Der Augenarzt bestätigte schließlich die Diagnose Grauer Star. Doch dank der Unterstützung aus Deutschland wurde ich kostenlos operiert. Ich bin überglücklich, dass ich nun sehen kann, wie meine Kinder aufwachsen!“

Unsere Querschnittsthemen: Frauen und Kinder

Kinder brauchen Chancen

Den Findelkindern im St. Catherine's Home in Andheri/Mumbai zu helfen, das war die Motivation für die Gründung der ANDHERI HILFE. Bis heute liegt uns das Schicksal der Kinder besonders am Herzen: Sie leiden am meisten unter Hunger, Krankheit und Gewalt. Deshalb fragen wir in jedem Projekt gezielt nach der Situation der Kinder und wie sich ihre Lage verbessern lässt. Kinder sind Teil ihrer Familie, ihrer Dorf- oder Slumgemeinschaft. Deshalb bieten integrierte Projekte, die die vielfältigen Wurzeln von Armut und Ausbeutung angehen, die besten Entwicklungs- und Zukunftschancen für Kinder. Dennoch ist manchmal ein gezieltes Kinderprojekt hilfreich, z. B. der Aufbau eines Netzwerkes zur Sicherung von Kinderrechten im Süden Indiens. Für solche Projekte haben wir in 2016 insgesamt 125.849 Euro eingesetzt (2015: 141.149 Euro).

Frauen schaffen Entwicklung

In all unseren Projekten spielen Frauen eine besondere Rolle. Zum einen, weil sie in den stark von Männern dominierten Gesellschaften Indiens und Bangladeschs unter Not, Unrecht und Diskriminierung am meisten leiden. Zum anderen erleben wir immer wieder, dass Frauen die wichtigsten Trägerinnen der Entwicklungsprozesse – von der Familie bis in Gesellschaft und Politik hinein – werden, wenn sie nur eine Chance erhalten.

In unseren Projekten lernen sie, die Ursachen für ihre Armut und Diskriminierung zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammenzuschließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Daher spielt die Einbeziehung von Frauen in all unseren Projekten eine große Rolle. Manchmal bedarf es darüber hinaus ganz gezielter Förderung, zum Beispiel im Kampf gegen Märdchentötung oder Tempelprostitution oder bei der Unterstützung von Witwen. 2016 haben wir 10 solcher spezieller Frauenprojekte mit einem Gesamtbetrag von 186.287 Euro gefördert (2015: 416.311 Euro).



„Eine neue Generation starker junger Frauen braucht es!“

Muni Aththa ist Mitglied der von ANDHERI HILFE und ihrer indischen Partnerorganisation Rural People Education and Development Centre geförderten Frauenbank in ihrem Heimatdorf Edaiyur im südindischen Tamil Nadu.

„Alles begann mit der Gründung einer Frauengruppe in meinem Dorf vor neun Jahren. Hier konnten wir zum ersten Mal offen über Themen sprechen, die uns unter den Nägeln brannten. Und nach Lösungen suchen. Hier sparten wir auch gemeinsam und halfen uns bei Bedarf mit Kleinkrediten. Endlich unabhängig von den Geldverleihern und ihren Wucherzinsen!“

Nach einigen Jahren gründeten wir mit Unterstützung der ANDHERI HILFE sogar eine eigene Frauenbank: eine ganz neue Dimension für uns Dorffrauen, die meisten Analphabetinnen! Mit einem Kleinkredit kaufte ich mir ein kleines Stück Land, Saatgut und einfache Geräte für meine neue Arbeit als Kleinbäuerin. Mit dem ersten verdienten Geld zahlte ich den Kredit zurück, sparte weiter, nahm dann einen neuen Kredit auf, um Kühe zu kaufen. Und um die Ausbildung meiner Töchter zu finanzieren!

Mit den anderen Frauen aus den Selbsthilfegruppen gründeten wir eine Milchkooperative: Gemeinsam können wir unsere Milch für einen guten Preis an eine Molkerei verkaufen. Heute ist dies eine wichtige Einkommensquelle für uns alle. Und wir sind uns einig: Wir setzen alles daran, dass unsere Töchter eine gute Ausbildung oder ein Studium machen können. Wir wollen, dass eine neue Generation starker, selbstbewusster Frauen heranwächst!“

Weitere Projektaktivitäten 2016

Verlieren Kleinbauern und ihre Familien ihre Lebensperspektive, hoffen sie auf Überlebenschancen in den Städten und landen in den Slums



340.241,82 Euro haben wir in 2016 für „weitere Projektaktivitäten“ eingesetzt. Was versteckt sich hinter diesem Begriff? Zum Beispiel ein Slumprojekt in Indien, für welches wir 46.271 Euro eingesetzt haben. Ebenso die Ausgaben im Zusammenhang mit unseren Landesvertretungen in Indien und Bangladesch.

ANDHERI HILFE-Vertretungen in Indien und Bangladesch

Wie können wir von Deutschland aus garantieren, dass jeder Euro, der uns anvertraut wird, tatsächlich bestmöglich zum Wohle der Ärmsten eingesetzt wird? Hier spielen unsere einheimischen Kolleg_innen in den kleinen Landesbüros in Indien und Bangladesch eine entscheidende Rolle: von der Auswahl unserer Partner_innen, der Planung neuer Projekte, der Begleitung der Projektdurchführung, der Kontrolle der Mittelverwendung bis zur Fortbildung der Partner_innen und ihrer Vernetzung untereinander. Die regelmäßigen Besuche der Regionalkoordinator_innen in den einzelnen Projekten sind von besonderer Bedeutung: Es geht sowohl um Kontrolle des Projektfortschritts, der Mittelverwendung, der transparenten Berichterstattung als auch um die individuelle Beratung der Partner_innen, wie sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können.

In Indien werden diese Aufgaben von drei kleinen Büros unter dem Dach des ANDHERI TRUST wahrgenommen (in Tiruchirapalli für den Süden, in Mangalore für den Westen, in Bhubaneswar für den Osten). Das Nord-Büro in Bhopal wurde im Mai 2016 geschlossen, nachdem der dortige Mitarbeiter gekündigt hatte. Im April 2017 wurde ein neuer Regionalkoordinator Indien-Nord eingestellt, welcher gemeinsam mit dem Ost-Kollegen vom kleinen Büro in Bhubaneswar aus tätig ist. In Bangladesch arbeiten wir in einem eigenen kleinen Landesbüro mit einem vierköpfigen Team.

Für den ANDHERI TRUST Indien und das Landesbüro Bangladesch (Mitarbeiter_innen, laufende Kosten, Treffen und Workshops für ANDHERI-Projektpartner_innen etc.) haben wir in 2016 unter Berücksichtigung der Einsparungen 86.551 Euro (Indien) bzw. 97.894 Euro (Bangladesch) eingesetzt.

Für den „Partnerschaftsfonds“, aus dem der ANDHERI TRUST nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann, stellten wir 2016 insgesamt 58.755,82 Euro (2015: 134.839,99 Euro) für vier Projekte zur Verfügung.

Eine Organisation entwickelt sich

So schnell wie heute hat sich die Welt wohl noch nie verändert. Manches ist positiv, vieles gibt Anlass zur Sorge. Mit Blick auf Indien und Bangladesch steht fest: Trotz vieler Fortschritte leben immer noch Hunderte von Millionen Menschen in bitterster Armut.

Deshalb wollen wir unsere erfolgreiche Arbeit weiterführen, nach Möglichkeit ausdehnen. Doch auch die Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich geändert: Auch „vor der eigenen Haustür“ stehen wir vor neuen Herausforderungen. Vieles lässt sich nur noch mit Spenden und Ehrenamt realisieren. Immer mehr Organisationen bitten um Hilfe. Wie werden wir noch gehört mit unserem Anliegen, den Ärmsten im fernen Indien – einem Schwellenland – und in Bangladesch Überlebenschancen zu eröffnen?

Um auch in Zukunft eine erfolgreiche Organisation der Entwicklungszusammenarbeit zu sein, muss sich auch unsere ANDHERI HILFE gezielt weiterentwickeln. Von Ende 2014 bis Ende 2016 haben wir in einem begleiteten – von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen geförderten – Prozess unsere eigene Organisation ebenso wie unser Umfeld intensiv „unter die Lupe genommen“. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für unsere strategische Geschäftsplanung bis 2020. Hier einige Kernaussagen:

- Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 im Rahmen unserer Projekte/Partnerschaften Hunderttausende sozial und ökonomisch besonders benachteiligte Menschen in Bangladesch und Indien zu fördern.
- Hierfür wollen wir unsere Einnahmen pro Jahr um 10 % steigern.
- In diesem Kontext streben wir an, dass sich im Jahr 2020 deutschlandweit mindestens 15.000 (derzeit ca. 10.000) Menschen gemeinsam mit uns engagieren.
- Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir mehr als bisher für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising investieren.

Mit freundlicher Unterstützung der



STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Insbesondere haben wir im Jahr 2016

- in die Schärfung „des Markenkerns“ investiert: Sie sehen es an unserem neuen Logo, der Namensgebung „ANDHERI HILFE – Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch“ und in jeder Publikation, auch unserer neuen Website.
- die Vorbereitung der Jubiläumskampagne 2017 vorangetrieben: „Dein Punkt gegen Armut und Unterdrückung“. Diese einzigartige Chance wollen wir nutzen, um bisherige Wegbegleiter_innen neu zu motivieren und ANDHERI HILFE deutlich breiter bekannt zu machen. Immerhin ist ANDHERI HILFE die größte zivilgesellschaftliche Organisation in Deutschland, die sich seit 50 Jahren ausschließlich für die nachhaltige Förderung von unterprivilegierten und armen Menschen in Indien und Bangladesch engagiert, mit dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Unser größtes Ziel, dass die ANDHERI HILFE überflüssig wird, weil es keine armen und diskriminierten Menschen mehr gibt, liegt wohl noch in weiter Ferne. Deshalb ist es wichtig, unsere ANDHERI HILFE zukunftsfähig zu machen. Wir sehen, dass hierfür mehr Investitionen als in der Vergangenheit notwendig sind. Wir vertrauen darauf, dass unsere Mitglieder und Spender_innen diesen Weg gemeinsam mit uns gehen in dem Wissen:

Unser Anspruch ist es, uns Ihr Vertrauen und das der Menschen in den von uns geförderten Projekten durch Engagement, Empathie und Ehrlichkeit täglich neu zu verdienen.



Die ANDHERI HILFE im Profil



Spendengelder



Aus einem Euro werden vier

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist ein wichtiger Förderer unserer Arbeit und trägt in ausgewählten Projekten 75 % der Kosten. Die restlichen 25 % werden mit Spenden aus Deutschland und auch lokalen Beiträgen aus Indien und Bangladesch gedeckt. Das heißt, in diesen Projekten wird jeder Spendeneuro durch das Ministerium auf 4 Euro aufgestockt. Das BMZ förderte in 2016 sieben Projekte der ANDHERI HILFE mit insgesamt 866.476,99 Euro.

1=4 €
3 Euro trägt das BMZ

Unsere Projekte

81 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 3.588.551,93 Euro konnten wir im Jahre 2016 bewilligen, davon 20 Projekte in Bangladesch (1.476.007 Euro) und 61 Projekte in Indien (2.112.544,93 Euro).

Die nebenstehende Grafik zeigt die geografische Verteilung der von uns in 2016 geförderten Projekte (manche hiervon mit Mitteln aus 2015, d. h. es sind mehr als die o. g. 2016 bewilligten Projekte). Die Ziffern kennzeichnen die Anzahl der Projekte in den einzelnen Bundesstaaten Indiens bzw. den Provinzen Bangladeschs. In Bangladesch sind wir zusätzlich mit zwei landesweiten Programmen tätig: „Augenlicht retten“ und „Mobile Ausbildungszentren“.



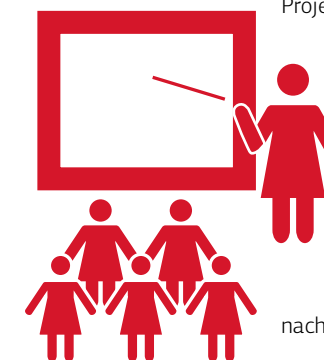
Kinder brauchen Chancen

Kinder leiden am meisten unter Hunger, Krankheit und Gewalt. Sie brauchen ausreichende Ernährung, Gesundheitsversorgung, Bildungschancen und Schutz, um ihre Potenziale entfalten zu können. Deshalb fragen wir in jedem Projekt gezielt nach der Situation der Kinder und wie sich ihre Lage verbessern lässt.



Frauen schaffen Entwicklung

Frauen sind in Indien und Bangladesch die größte unterprivilegierte Bevölkerungsgruppe. Sie spielen in allen Projekten eine wesentliche Rolle. Wir unterstützen sie in ihrem Engagement für bessere Lebensbedingungen, soziale Anerkennung, Mitspracherechte in Familie und Gesellschaft. Wir setzen uns ein für Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten, in besonderer Weise für Mädchen. Die Vernetzung der Frauengruppen stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und ihren Einfluss bis in politische Bereiche hinein. Die Einbeziehung auch der Männer ist eine wichtige Voraussetzung für nachhaltige positive gesellschaftliche Veränderungen.



Über Vertrauen und Kontrolle

Grundlage unseres Erfolgs bei der Erzielung von Einnahmen ist das Vertrauen der Spender_innen und anderer Geber_innen, dass die uns anvertrauten Mittel verantwortungsvoll und in bestmöglicher Weise in unseren Projekten eingesetzt werden. „Ihre Spende kommt an!“, reicht uns nicht. Uns ist es wichtig, dass sie bestmöglich eingesetzt wird. Deshalb haben wir extrem hohe Standards für die Auswahl unserer Partnerorganisationen und „bleiben nah dran“, von der Projektvorprüfung über die Durchführung bis zur Evaluierung. Hier spielen sowohl die Projektreferenten_innen in Bonn als auch unsere einheimischen Mit-

arbeiter_innen in Indien und Bangladesch eine wesentliche Rolle (s. auch S. 10).

Zudem werden unsere Partnerorganisationen jedes Jahr durch staatliche Stellen im eigenen Land überprüft. Prüfungen übrigens, die es in sich haben. Ist nicht alles korrekt, so kann eine Organisation sehr schnell ihre Registrierung bzw. die Genehmigung zum Erhalt ausländischer Gelder verlieren. Für uns sind diese Prüfungen eine zusätzliche Sicherheit.

Und natürlich lassen auch wir selbst uns regelmäßig prüfen: seit 1994 jedes Jahr vom

Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). In jedem Jahr haben wir das „Spenden-Siegel“ erhalten als „Zeichen für geprüfte Seriosität und Spendenwürdigkeit“. Die ANDHERI HILFE gehört zu den Erstunterzeichnern der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ und engagiert sich für Transparenz der Arbeit hier in Deutschland und in den Projekten.

Vertrauen ist gut. Kontrolle ist dennoch wichtig, denn das Vertrauen unserer Spender_innen/Geber_innen wollen wir uns täglich neu verdienen.



Über Prüfungen und Organisationsentwicklung

Qualitätskontrolle der Projektarbeit seitens der ANDHERI HILFE

Wie kontrolliert die ANDHERI HILFE, dass Spendengelder in den Projekten in Indien und Bangladesch mit größtmöglicher Effektivität eingesetzt werden?



Seit 2015 beschäftigen wir uns bei ANDHERI HILFE besonders intensiv mit dem Thema „Organisationsentwicklung“ – sowohl in Bezug auf unsere eigene Organisation als auch auf unsere Partnerorganisationen. Wir alle sind lernende Organisationen.

In 50 Jahren ANDHERI HILFE hat sich vieles verändert, anderes ist konstant geblieben. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist heute wie damals die Prämisse für unsere Arbeit. Doch die Anforderungen an eine Organisation – sei es ANDHERI HILFE, seien es unsere Partnerorganisationen – haben sich enorm verändert. **Gegenüber dem früher favorisierten rein ehrenamtlichen Engagement hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Professionalität im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit elementar wichtig ist. Guter Wille allein reicht nicht.**

Vielfältige Kenntnisse und Erfahrungen sind für gute, langfristig wirksame Entwicklungszusammenarbeit unabdingbar: Von Landeskenntnis und kultureller Kompetenz über Fachkenntnis in unterschiedlichen Sektoren der Projektarbeit bis zum Finanzwesen und zum Fundraising. Die Herausforderungen heute sind andere als noch vor wenigen Jahren und deshalb wollen und müssen wir uns kontinuierlich weiterentwickeln – und auch unsere Partner hierbei unterstützen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir in dem indischen Beratungsunternehmen CPA Services (Centre for Promoting Accountability) einen wertvollen Partner gefunden haben:

- welcher ausgewählte Partnerorganisationen intensiv überprüft (insbesondere hinsichtlich rechtlicher und fi-

nanztechnischer Fragen sowie Monitoringsysteme), dem Partner und uns einen Bericht über den Status – und über Verbesserungsmöglichkeiten/-notwendigkeiten – gibt;

- welcher die Partner systematisch bei der Weiterentwicklung ihrer Systeme unterstützt (durch Begleitung bei der Umsetzung von Veränderungen);
- welcher unsere ANDHERI-Mitarbeiter_innen für die bestmögliche Prüfung und Begleitung der Partnerorganisationen sensibilisiert und schult (sowohl hier in Deutschland als auch in Indien).

In 2016 beauftragten wir insgesamt 13 Prüfungen: eine für einen potenziellen neuen Partner, neun bei – überwiegend neueren – Partnerorganisationen und drei bei Organisationen, mit welchen wir bereits ein BMZ kofinanziertes Projekt implementieren bzw. ins Auge fassen. In Bangladesch haben wir die Überprüfung eines Partners beauftragt (durch eine dort sehr anerkannte Prüffirma), mit welchem wir mehrere große, vom Ministerium kofinanzierte Projekte durchgeführt haben.

Zweifel seitens der Partner, ob es sich um eine „Mission zur Fehlersuche“ handle, konnten wir schnell ausräumen. Wir haben bereits viele positive Rückmeldungen unserer Partner_innen erhalten, dass sie dankbar für diese konstruktive Unterstützung seien. Meist können sie sich z. B. nicht die hoch qualifizierten (und teureren) Buchhalter leisten. Da sind Beratung und Förderung der Mitarbeiter_innen willkommen und tragen zur Weiterentwicklung der Organisation bei.

Hierzu leisten wir gerne unseren Beitrag!

Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

Mitgliederversammlung

Sie ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins und entscheidet unter anderem über Satzungsänderungen und wählt Vorstand und Aufsichtsrat. Zum 01.01.2016 zählte die ANDHERI HILFE 600 Mitglieder. Während des Jahres 2016 schieden 14 Mitglieder aus verschiedenen Gründen aus, sechs neue Mitglieder kamen hinzu, sodass es am Jahresende 592 Mitglieder waren. Die Mitgliederversammlung fand am 16.07.2016 statt. Die Mitglieder beschlossen die Kürzung des Vereinsnamens von Andheri-Hilfe Bonn e.V. auf ANDHERI HILFE e.V., was anschließend im Vereinsregister eingetragen wurde. Dr. Alarich Richter legte sein Amt im Vorstand nieder und wurde als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt. Alexandra Herzog kandidierte für den Vorstand und wurde von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt.

Vorstand

Der Vorstand besteht laut Satzung aus bis zu acht von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er entscheidet über Grundsatzfragen, Länder-, Programm- und Projektkonzeptionen, beschließt den Haushaltsplan und bewilligt Projekte ab 150.000 Euro. Er verabschiedet den Jahresabschluss und berichtet der Mitgliederversammlung. Er beschließt über Geldanlagen, Personalfragen, die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und über die Gestaltung der

Zusammenarbeit mit dem ANDHERI TRUST in Indien und dem Landesbüro in Bangladesch.

Die Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütung. Eine Sonderrolle nimmt Elvira Greiner ein, die gleichzeitig als Leiterin des Bereiches Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit hauptamtlich in der Geschäftsstelle tätig ist.

Dem Vorstand gehören derzeit an:

Elvira Greiner – Erste Vorsitzende
Dr. Wolfgang Massing – Zweiter Vorsitzender
Dr. George Arickal
Alexandra Herzog
Dr. Maria Hohn-Berghorn
Judith Kaltscheuer
Wilhelm Schumacher

Rosi Gollmann ist weiterhin als Ehrenvorsitzende aktiv. Sie ist gleichzeitig Vorsitzende der ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG. Dr. Alarich Richter und Wilhelm Schumacher sind Vorstandsmitglieder der Stiftung, Elvira Greiner ist Mitglied im Stiftungsrat.

Der Vorstand der ANDHERI HILFE traf sich in 2016 zu fünf Sitzungen sowie – gemeinsam mit dem Arbeiterteam und dem Aufsichtsrat – zu einer gemeinsamen Klausurtagung im Rahmen der Organisationsentwicklung. Neben den regelmäßigen Themen spielten die Themen Organisationsentwicklung, Schärfung des ANDHERI-Markenkerns und die Vorbereitung der Kampagne für das 50. Jubiläum der ANDHERI HILFE in 2017 eine wesentliche Rolle. In Bezug auf die Arbeit in Indien und Bangladesch befasste sich der Vorstand mit der Weiterentwicklung im indischen ANDHERI TRUST sowie mit intensiven Prüfungen ausgewählter Partnerorganisationen mit dem Ziel der Analyse der Organisationsstrukturen als Grundlage für fokussierte professionelle Unterstützung bei der Weiterentwicklung dieser Organisationen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind ehrenamtlich und ohne Zahlung einer Aufwandsentschädigung tätig. Dem Aufsichtsrat gehören an:
Felix Busse, Vorsitzender
Dr. Günter Bonnet
Ruth Hieronymi
Dr. Oliver Kremer
Dr. Alarich Richter

Geschäftsführung

August Ilg hat seit März 1995 die Leitung der Geschäftsstelle als angestellter Geschäftsführer inne.

Geschäftsstelle Bonn

Zum Ende des Jahres 2016 beschäftigte die ANDHERI HILFE e.V. sieben Vollzeitkräfte (da-

runter eine Trainee) und acht Teilzeitkräfte (darunter zwei geringfügig Beschäftigte). Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferent_innen, zwei Mitarbeiter_innen in der Buchhaltung, zwei Referent_innen im Bereich Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung, eine Vorstandsassistentin/Referentin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising und eine Sekretärin bilden das Kern-Team der ANDHERI HILFE. Elvira Greiner, seit 2001 erste Vorsitzende, ist in Teilzeit (90 Prozent) in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter_innen des Kern-Teams erfolgt in Anlehnung an den TVöD (Bund) und entspricht maximal der für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst. So sieht die Gehaltsstruktur (ohne geringfügig Beschäftigte und Trainee) wie folgt aus: Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende Entgeltgruppe 15, Referenten/Teamleitungen Entgeltgruppen 10 bis 12 und die Bürokräfte und andere Mitarbeiter Entgeltgruppen 5 bis 9.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 35.972,52 Euro (5,08 %) auf 743.872,26 Euro. Diese Steigerung ist begründet in der tariflichen Gehaltserhöhung von 2,4 % zum 01.03.2016, der ta-

rifvertraglichen Einführung der neuen Stufe 6 für die Entgeltgruppen ab 9a und der ab August 2016 neu geschaffenen Stelle für eine Trainee im Bereich Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit. Die Summe der drei höchsten Gesamtbezüge (Bruttogehälter inklusive Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung) beläuft sich auf 233.623,94 Euro. (Eine Angabe der Einzelgehälter ist aufgrund arbeitsvertraglicher Regelungen nicht möglich.)

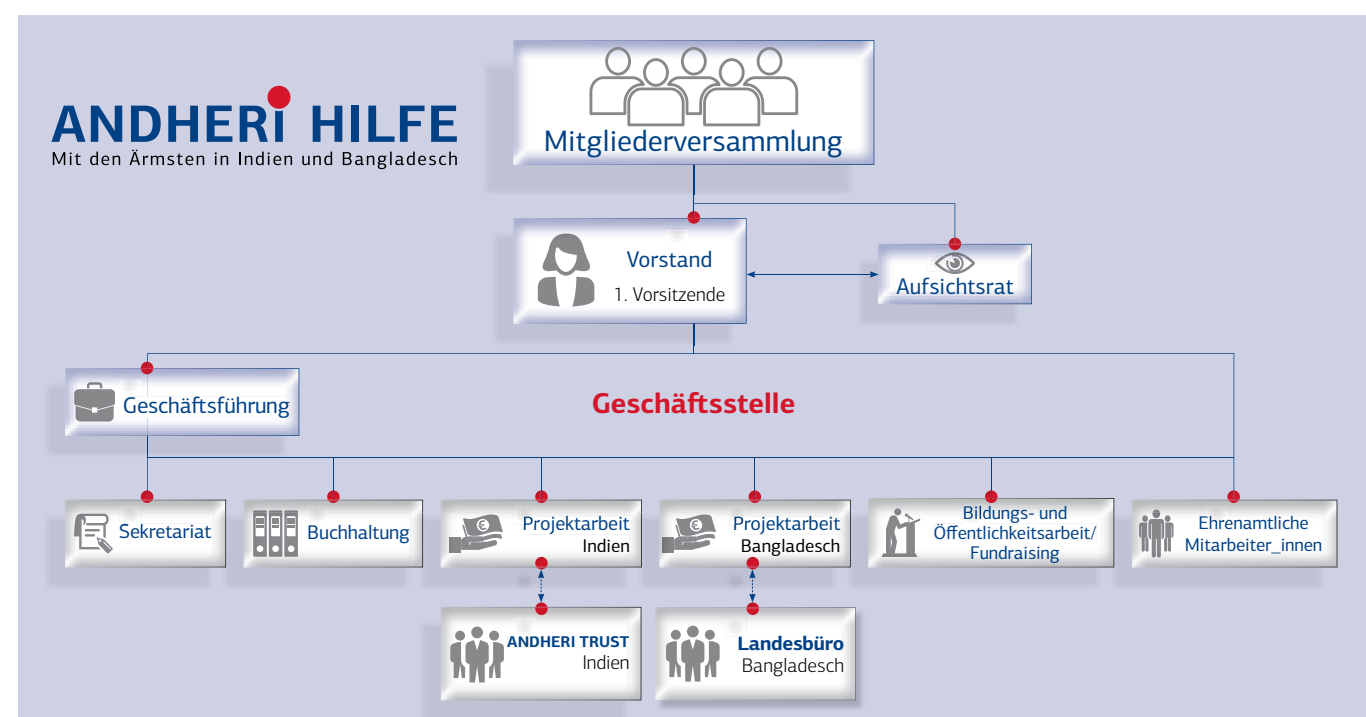
Unterstützt wird das hauptamtliche Team von einer großen Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen.

Mitgliedschaften

Die ANDHERI HILFE ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen), beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und bei der Bangladesh German Chamber of Commerce and Industry.

Nähere Informationen zu unseren Gremien, aktuelle Protokolle der Mitgliederversammlungen sowie frühere Jahresberichte finden Sie auf www.andheri-hilfe.org.

Auf Wunsch senden wir Ihnen diese Unterlagen gerne zu.



Von
MENSCH zu
MENSCH



Das Team der Geschäftsstelle Bonn. Leider fehlen einige Kolleg_innen im Bild.

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Rosi Gollmann mit unserem roten Punkt während des Aktionstags im Mai 2017



Die Spenden unserer Unterstützer_innen in Deutschland und den Nachbarländern schaffen die Grundlage für unsere Arbeit mit ärmsten Menschen in Indien und Bangladesch. Ohne sie „ginge gar nichts“. Öffentlichkeitsarbeit, also die Information über unsere Arbeit sowie Fundraising, das Werben für Unterstützung, sind daher zentrale Aufgaben der ANDHERI HILFE. Denn nur wer gut informiert ist und teilhaben kann, wird offenen Herzens und mit gutem Gefühl spenden.

Im Jahr 2016 nahm die Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2017 mit der Kampagne „Dein Punkt gegen Armut und Unterdrückung“ einen besonderen Stellenwert ein. Unser Ziel ist es, ab 2017 von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden und mehr Spender_innen zu gewinnen. Zu diesem Zwecke haben wir die Kampagne „Dein Punkt gegen Armut und Unterdrückung“ entwickelt, in welcher unsere Unterstützer_innen und neue Interessent_innen mit ihrer Spende und ihrem Statement ihren Punkt der Solidarität setzen können. Es wurde ein neues, moderneres Erscheinungsbild entwickelt, bei welchem auf den ersten Blick die Assoziation „Indien und Bangladesch“ entstehen soll. Alles dreht sich um den roten Punkt: das „Bindi“ auf der Stirn indischer Frauen; der große rote Punkt in der Flagge von Bangla-

desch. Im Rahmen der Kampagnenvorbereitung konnten bereits in 2016 wichtige Partner gewonnen werden, z. B. die Stadt Bonn, die Stadtwerke (Bus und Bahn) und Ströer Media. Dank ihrer überaus großzügigen Unterstützung sind wir im Jubiläumsjahr 2017 in Bonn „sichtbarer“ denn je: auf Plakaten, auf Infoscreens am Hauptbahnhof, in Bussen und Bahnen. Die Schirmherrschaft des Bonner Oberbürgermeisters Ashok Sridharan (mit zur Hälfte indischen Wurzeln) ist ein weiteres wertvolles Geschenk.

Auch jenseits der Vorbereitung des Kampagnenjahres blicken wir auf ein prall gefülltes Jahr 2016 zurück:

- Immer mehr Menschen nutzen unsere Website www.andheri-hilfe.org als Informationsmedium. Gegenüber 2015 verzeichneten wir im vergangenen Jahr eine erneute Steigerung der Zugriffszahlen um 10,90 % auf insgesamt 324.889 Zugriffe.
- Parallel an Wichtigkeit gewinnt auch unsere Facebook-Seite, vor allem, weil unsere Freunde sich hier schnell informieren und auch selbst aktiv beteiligen können, z. B. indem sie unsere Infos mit ihren Freund_innen teilen. Kostenlose Werbung überzeugter ANDHERI-Förderer ist die beste!
- 2016 präsentierten wir unsere Arbeit bei Veranstaltungen und Vorträgen, u. a. beim Tag der offenen Tür in der Villa Hammerschmidt und der Rundum Fair in Bonn.
- Benefiz-Konzerte, Spendenläufe, Basare und andere Charity-Aktionen zugunsten der ANDHERI HILFE, veranstaltet von Gemeinden, Gruppen, Schulen und Privatpersonen, gaben uns auch im vergangenen Jahr wieder den „Wind unter den Flügeln“, den wir als Organisation brauchen.
- Durch Unternehmenskooperationen (unter anderem Naturstrom, Piratoplast und Hessnatur) erhielten wir auch 2016 einerseits ganz konkret finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit, gleichzeitig waren diese Unternehmen hervorragende Multiplikatoren, indem sie im Mitarbeiter- und Kundenkreis über die Arbeit der ANDHERI HILFE informierten.
- Mit unserem Spendermagazin und direkten Anschreiben haben wir uns 2016 sechs Mal an unsere Spender_innen gewandt. Die Spendeneinnahmen aus diesen Aktionen übersteigen die Erstellungs- und Portokosten um ein Vielfaches.

Allen, die sich durch ihr Mitwirken für die ANDHERI HILFE stark gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank.

So können Sie die ANDHERI HILFE unterstützen

„Mit dem plötzlichen Tod unserer einzigen Tochter Uta begann für uns eine Zeit, in der sich für uns die Wertigkeit der Dinge zwar langsam, aber auch umso radikaler verschoben hat. Etwa ein Jahr nach Utas Tod stellte man bei meiner Frau Krebs fest. Im Laufe der Zeit haben wir uns daher immer häufiger gefragt, was mit unserem Nachlass passiert, wenn wir nicht mehr sind. Unsere Überlegungen umfassten dann die Abfassung eines Testaments, aber auch eine detaillierte Patientenverfügung und die Bestellung eines Betreuers. Beim Tod unseres Kindes haben wir uns gesagt, Uta sieht die irdische Sonne nicht mehr. Wir jedoch können helfen, dass anderen Menschen, welche die Sonne nicht sehen können, das Augenlicht gegeben wird. Seit 1989 unterstützen wir die ANDHERI HILFE regelmäßig. Da die ANDHERI HILFE ihre Aufgaben mit großer Hingabe und Erfolg verfolgt, sind wir sicher, den richtigen Schritt getan zu haben, indem wir sie in unserem Testament bedacht haben.“

Adalbert Paroth



„Als Pfadfinder sehen wir es als unsere Pflicht an, anderen Menschen zu helfen. Über das Pfadfinderjahr verteilt engagieren wir uns in Form von unterschiedlichen Aktionen. Dazu zählt die Teilnahme am ortsansässigen Adventsmarkt sowie das traditionelle „Klöpferlsingen“ oder die „Mettensuppe“ am 24. Dezember. Auch bei Festlichkeiten darf eine Spendenbox nicht fehlen. Um das gesammelte Geld sinnvoll zu verwenden, sind wir immer wieder auf der Suche nach neuen Spendenzwecken. Vor einigen Jahren wurden wir dabei auf die ANDHERI HILFE aufmerksam. Die Projekte haben uns sehr zugesagt. Daher tragen wir seitdem regelmäßig unseren Teil zur Unterstützung bei.“

DPSG Winhöring

„Wir wollen mit der ANDHERI HILFE einen Punkt gegen Ungerechtigkeit setzen und haben daher anlässlich unserer gemeinsamen Geburtstagsfeier unsere Gäste um Spenden statt Geschenke gebeten. So schenkt unser Fest uns Freude und Not leidenden Menschen Zukunft.“

Tanja Over-Sander und Alexander Müller



Spenden: Reichen Sie den benachteiligten Menschen in Indien und Bangladesch die Hand. Jede Spende hilft!

Werden Sie Förderer: Helfen Sie dauerhaft – schon ab 10 Euro pro Monat. Eine Einzugsermächtigung oder ein Dauerauftrag bedeutet für uns Unterstützung, auf die wir bauen können.

Nachlass: Mit Ihrem Erbe Zukunft schaffen können Sie, indem Sie die ANDHERI HILFE in Ihrem Testament bedenken. Für weiterführende Informationen fordern Sie unseren Ratgeber an.

Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum: Sie haben schon alles, was Sie brauchen? Dann bitten Sie anstelle von Geschenken um eine Zuwendung für Not leidende Menschen und teilen Sie Ihre Freude.

Spenden statt Geschenke: Sie suchen ein sinnvolles Geschenk? Eine Geschenkkarte bringt Freude beim Beschenken hier und nachhaltige Hilfe für Menschen in Indien und Bangladesch.

Organisieren Sie Ihre eigene Spendenaktion: z. B. einen Bücherverkauf, einen Flohmarkt, ein Adventscafé, ein Benefiz-Konzert oder einen Spendenlauf.

Sagen Sie es weiter: Erzählen Sie Familie, Freund_innen und Kolleg_innen von Ihrem Engagement für die ANDHERI HILFE – persönlich oder über Ihre sozialen Netzwerke. Ihre persönliche Weiterempfehlung ist Gold wert!

DANKE
für Ihr
Engagement

Sie suchen noch nach Ideen?

Oder haben Fragen zu Ihren Engagementmöglichkeiten? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 0228-926 525 0 oder E-Mail an: info@andheri-hilfe.org

Jahresabschluss 2016

Gewinn-und-Verlust-Rechnung		
Erträge	2016 in Euro	2015 in Euro
Geldspenden	2.918.874,58	2.903.218,02
Mitgliedsbeiträge	21.168,00	21.564,00
Sachspenden	1,00	774,99
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	968,18	1.310,93
Erbschaften, Nachlässe etc.	83.393,65	421.932,78
Bußgelder	2.850,00	1.990,00
Zuwendungen und Zuschüsse	1.380.296,86	1.692.882,15
Zins- und Vermögensergebnis	3.246,34	3.565,53
Übrige Erträge	8.900,26	2.789,80
Summe:	4.419.698,87	5.050.028,20
Aufwendungen	2016 in Euro	2015 in Euro
Projektförderung	3.146.632,60	5.149.349,99
Projektbegleitung	386.535,03	333.837,11
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	31.443,52	60.788,98
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	364.024,97	153.894,74
Verwaltung	321.177,37	346.423,25
Summe:	4.249.813,49	6.044.294,07
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	169.885,38	-994.265,87

Die nachfolgende Darstellung des Jahresabschlusses 2016 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten. Mit 16,13 % Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der ANDHERI HILFE e.V. laut DZI als angemessen einzustufen (unter 10 % „niedrig“, 10 % bis unter 20 % „angemessen“, 20 % bis unter 35 % „vertretbar“ – nähere Infos: www.dzi.de). Der Jahresabschluss 2016 wurde vom unabhängigen Wirtschaftsprüfer Joachim Bostel geprüft. Seine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. So hat er den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Überschuss in Höhe von 169.885,38 € (Vorjahr: Fehlbetrag in Höhe von 994.265,87 €) aus.

Erträge

Die Gesamterträge gingen um 630 T€ auf insgesamt 4.419.698,87 € zurück. In den Vorjahren (5.050.028,20 € in 2015) waren die Erträge auf ein hohes Niveau gestiegen. Dieses konnte im Jahr 2016 bei den Geldspenden sogar leicht übertroffen werden, allerdings gingen die Erträge aus testamentarischen Zuwendungen (–338,5 T€) und aus Zuwendungen und Zuschüssen (–312,6 T€) zurück. Die Geldspenden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ auf 2.918.874,58 €. Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen (Personen oder Firmen), deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets überstiegen.

Unter „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis (Gewinn) des sogenannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erlöse aus Unternehmenskooperationen) ausgewiesen. Die Erträge im Bereich „Erbschaften, Nachlässe

etc.“ fielen im Jahr 2016 um rund 338,5 T€ geringer aus als im Vorjahr. (Die Erträge im Jahr 2016 stammen aus sieben Erbfällen und im Vorjahr aus zehn Erbfällen). Der Gesamtwert der testamentarischen Zuwendungen betrug 83.393,65 € in 2016 im Vergleich zu 421.932,78 € im Vorjahr.

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ fielen im Jahr 2016 mit insgesamt 1.380.296,86 € um 313 T€ geringer aus als in 2015. Der Gesamtbetrag gliedert sich folgendermaßen auf:

- Von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) erhielten wir in 2016 Zuschüsse in Höhe von 511.759,87 € (Vorjahr 555.160,70 €). Dies waren knapp 44 T€ weniger als in 2015. Besonders hervorzuheben sind die Zuschüsse der ROSI-GOLLMANN-ANDHERI-STIFTUNG in Höhe von insgesamt rund 211 T€.
- Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen förderte in 2016 die in 2014 begonnene Organisationsentwicklung der ANDHERI HILFE mit einem Restbetrag von 2.000 €.
- Die Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) waren im Berichtsjahr mit 866.476,99 € (Vorjahr 1.130.781,45 €) um 264 T€ unter dem Niveau von 2015. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, fiel in 2016 auf sieben Projekte (Vorjahr neun Projekte). Es waren Mittelaufstockungen für zwei laufende Projekte im Jahr 2016 bewilligt worden. Bei drei Projekten lief die finanzielle Förderung zum Ende des Jahres 2016 aus und drei neue Projekte wurden bewilligt. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10 %-Grenze des Gesamtjahresbudgets der ANDHERI HILFE.

Angesichts der gestiegenen bürokratischen Erfordernisse an die Beantragung und Durchführung von Projekten und der vergleichsweise geringen Aussicht auf Bewilligung haben wir auch in 2016 keine Zuschuss-Anträge für Projekte bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaft gestellt.

Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Zinsen und der Tatsache, dass die ANDHERI HILFE auch im Jahr 2016 weniger Gelder zur Anlage zur Verfügung hatte, im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 T€ auf 3.246,34 € reduziert. ANDHERI HILFE legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen.

Die „Sachspenden“ und „Bußgelder“ weisen relativ geringe Beträge aus, deren Summe sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert hat. Die „Übrigen Erträge“ sind von 2.789,80 € in 2015 auf 8.900,26 € im Berichtsjahr angestiegen. Hierbei handelt es sich im Jahr 2016 vor allem um Auflösungen von nicht benötigten Rückstellungen und eine Versicherungsentschädigung.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten sind, die hier in Deutschland entstanden sind.

In 2016 wurden für Projektförderung 3,147 Mio. € aufgewendet, dies sind rund 2.003 T€ weniger als im Vorjahr. Berücksichtigt sind hierbei die Einsparungen (220 T€ in 2016 und 279 T€ in 2015) bei den Projekten. Außerdem wurde im Jahr 2016 eine Rückstellung für vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Projekte in Höhe von 222.293 € aufgelöst, was zu einer Minderung der Gesamtsumme führte. Somit konnten wir im Jahr 2016 einen Gesamtbetrag von 3.585.802,19 € für neue Projekte oder Projektphasen zusagen. In den Kosten der Projektförderung ist auch der Aufwand für die Koordinierungsbüros [ANDHERI-Landesbüro in Bangladesch (97.894 €) und ANDHERI TRUST in Indien (86.551 €)] mit einer Gesamtsumme von 184.445 € enthalten.

Der Aufwand für Projektbegleitung war mit 390.953,83 € gegenüber dem Vorjahr (333.837,11 €) um rund 52,7 T€ höher. Dieser Aufwand gliedert sich in 298.480,56 € für Personalkosten (Vorjahr 289.457,88 €) und 88.054,47 € für Sachkosten (Vorjahr 44.379,23 €). Die Steigerung der Kosten ist darauf zurückzuführen, dass ANDHERI HILFE für mehrere Projekte Prüfungen in Auftrag ge-



geben hat (rund 32,6 T€). Außerdem sind die Personalkosten um 11 T€ höher ausgefallen und 7,7 T€ wurden für Zinszahlungen für nicht fristgerecht verausgabte Projektzuschüsse aufgewendet. In 2016 reduzierten sich im Bereich „Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ die Ausgaben um 29.345,46 € auf 31.443,52 € (2015: 60.788,98 €), v. a. wegen der in 2015 begonnenen Fokussierung auf Spenderbetreuung und Spendenwerbung/Fundraising. Hier belaufen sich die Personalkosten auf 25.134,27 € und die Sachkosten auf 6.309,25 €.

Die Ausgaben für „Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ betrugen in 2016 insgesamt 364.024,97 € und lagen damit um 210 T€ über dem Vorjahresniveau (153.894,74 €). Die Ausgaben in 2016 gliedern sich in 165.126,43 € für Personalkosten und 198.898,54 € für Sachkosten. Im Jahr 2016 kam es zu Mehrausgaben vor allem wegen der Vorbereitung der Kampagne zum 50. Jubiläum der ANDHERI HILFE, das im Jahr 2017 gefeiert wird. Hierzu wurde ein neues Logo entwickelt, der Inter-

netauftritt grundsätzlich neu gestaltet und zahlreiche Materialien (Plakate, Flyer, Prospekte) neu entworfen. Daneben gab es zusätzliche Maßnahmen der Spenderbetreuung und Spendenwerbung/Fundraising [Briefe an bestimmte Spendergruppen, persönliche (telefonische) Ansprache von einzelnen Spendern]. Zur Umsetzung dieser Aufgaben wurde das Personal in diesem Bereich vorübergehend aufgestockt. Einige der in 2016 entstandenen Kosten sind einmalig und werden in den Folgejahren nicht auftreten.

Die reinen Verwaltungskosten verringerten sich um 25,3 T€ in 2016 auf 321.177,37 € gegenüber 346.423,25 € in 2015. Sie lagen damit bei 7,56 %. Im Berichtsjahr setzt sich der Betrag zusammen aus 242.312,20 € für Personalkosten und 78.865,17 € für Sachkosten.

Der Jahresüberschuss von 169.885,38 € aus dem Jahr 2016 wird dem Vermögen/Kapital der ANDHERI HILFE zugeführt und steht für die Bewilligung von Projekten und zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit der ANDHERI HILFE zur Verfügung.

Das Vermögen der ANDHERI HILFE

Vermögen / Kurzbilanz

	2016 in Euro	2015 in Euro
Aktiva		
Anlagevermögen	662.868,01	686.287,79
Vorräte	85.700,00	92.465,02
Forderungen	356.605,31	340.898,27
Finanzanlagen	0,00	250.000,00
Bankguthaben und Kasse	1.546.960,86	1.511.012,50
Rechnungsabgrenzungsposten	1.216,69	921,80
Summe Aktiva	2.653.350,87	2.881.585,38
Passiva		
Vermögen/Kapital	380.471,12	198.335,74
Rücklagen	849.000,00	861.250,00
Rückstellungen	74.351,93	295.335,32
Verbindlichkeiten	1.349.515,82	1.526.664,32
Rechnungsabgrenzungsposten	12,00	0,00
Summe Passiva	2.653.350,87	2.881.585,38

Das Anlagevermögen in Höhe von 662,9 T€ (24,98 % der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 1.989,3 T€ (74,97 % der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,2 T€ (0,05 % der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergab sich eine Minderung von rund 23,4 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Die Anschaffungen waren in allen Bereichen geringer als die turnusmäßigen Abschreibungen. Neben der neuen Spendenverwaltungssoftware sind die größten Posten des Anlagevermögens das vereinseigene Haus der ANDHERI HILFE in Bonn (Sitz der Geschäftsstelle, 551 T€) nebst Außenanlagen (23,4 T€) und die angeschafften Geräte und EDV (insgesamt 27,1 T€).

Die „Vorräte“ sind v. a. Münzen und Barren aus Edelmetall, die uns testamentarisch im Vorjahr zugewendet worden waren.

Die „Forderungen“ (inkl. Sonstiger Vermögensgegenstände) belaufen sich zum 31.12.2016 auf 356,6 T€ (Vorjahr 340,9 T€). Diese setzen sich vor allem aus Forderungen aus testamentarischen Verfügungen (259 T€), geerbten Beteiligungen (22 T€), durchlaufenden Posten

(64,7 T€) und einer Versicherungsentschädigung (4,4 T€) zusammen.

Die „Finanzanlagen“ in Höhe von 250.000 € aus dem Jahr 2015 wurden in 2016 aufgelöst. In der Position „Bankguthaben und Kasse“ ist auch ein Spenderdarlehen (200 T€) enthalten, das auf einem eigenen Konto angelegt wurde. Das Darlehen wurde der ANDHERI HILFE zur Verfügung gestellt, damit sie daraus Zinsen erwirtschaften kann, die für die Projektarbeit eingesetzt werden sollen. Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich vor allem um Kosten für Visum und Flug für eine Projektbesuchsreise, die erst in 2017 stattgefunden hat, und zukünftige Garantieleistungen.

Die Bilanzsumme hat sich um 228.234,51 € (7,92 %) vermindert.

Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2016 aus 380,5 T€ Vereinskapi-tal und 849 T€ Rücklagen zusammen. Das Vereinskapi-tal steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden. Durch den Überschuss im Jahr 2016 in Höhe von 169.885,38 € erhöhte sich das Eigenkapital.

Die gesamte Rücklage beläuft sich zum 31.12.2016 auf 849.000 €.

In 2016 wurden keine Mittel in die freie Rücklage der Bilanz eingestellt. Diese „Freie Rücklage“ beläuft sich auf 800.000 € und soll im Falle von Einnahmefällen dazu dienen, die Arbeit der ANDHERI HILFE weiterzuführen und vor allem laufende Projekte umzusetzen. Im Jahr 2010 war ein Betrag von 122.500 € für den Fall eines Pflichtteilergänzungsanspruchs in die Bilanz eingestellt. Da sich dieser Pflichtteilergänzungsanspruch mit jedem Jahr um 10 % verringert, wurden auch im Berichtsjahr 12.250 € aus dieser Rücklage aufgelöst. Die „Rückstellungen“ zum 31.12.2016 in Höhe von 74.351,93 € (Vorjahr 295.335,32 €) setzen sich hauptsächlich aus folgenden Positionen zusammen: Jahresabschlusskosten, Kosten für Aktenaufbewahrung, Wert der Resturlaub der Mitarbeiter und Rückzahlungs- und Zinsverpflichtungen gegenüber dem BMZ. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr um rund 221 T€ liegt vor allem an der Auflösung der Rückstellung (222 T€), die gebildet worden war für den Eigenanteil, den ANDHERI HILFE für Projekte aufzubringen hatte, die vom BMZ kofinanziert wurden.

Die „Verbindlichkeiten“ beliefen sich zum 31.12.2016 auf insgesamt 1.349.515,82 € (Vorjahr 1.526.664,32 €). Davon entfielen 1,063 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Projekten. Es handelt sich um Projektmittelbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen v. a. durchlaufende Posten, noch offene Rechnungen, ausstehende Zinszahlungen an das BMZ, noch nicht erstattete Fahrtkosten sowie Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Außerdem ist das Spenderdarlehen in Höhe von 200.000 € als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können. Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden von der ANDHERI HILFE e.V. nicht abgeschlossen. Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

Ihre Spende wirkt – weiter als Sie denken!

Immer wieder hören wir die Frage: „Was kann ich denn schon bewirken mit meiner Spende?“ Vielleicht mehr als Sie denken!

In unseren Projekten geben wir immer nur die notwendige Starthilfe – und setzen auf sehr sorgfältig ausgewählte Partner, die diese Hilfe nutzen, um sie vielfach zu potenzieren. Zum Beispiel Professor Prabakar in seiner Arbeit mit Kindern mit Behinderungen:

„Ich war ein junger, erfolgreicher Uni-Professor. Physik war meine Leidenschaft. Als ich gefragt wurde, ob ich das Institut für Rehabilitationswissenschaften leiten wolle, ahnte ich nicht, dass dies mein Leben so radikal verändern würde. Je mehr ich mich mit der Thematik beschäftigte, je schockierter war ich: Kinder mit Behinderungen wurden als Strafe der Götter betrachtet und deshalb im Haus versteckt; Behinderte wurden angekettet oder in Erdlöcher gesteckt, während die Eltern zur Arbeit gingen. Nicht aus Boshaftigkeit, sondern aus Hilflosigkeit.“

Hilfe gab es damals in der Tat kaum – höchstens für die wenigen Reichen. Deshalb war für mich klar: Was immer es an großartigen Hilfsmitteln und Therapien gibt – wenn es nicht auch für die armen Familien in den Dörfern taugt, dann ist das nichts für mich! Statt feinsten Hörgeräte – unerschwinglich für eine arme Familie – entwickelte ich selbst robuste Hörgeräte: sehr preiswert und wartungsarm. Eine Zeichensprache in unserer Muttersprache Tamil zu entwickeln, war eine echte Herausforderung! Pädagogische Materialien stellten wir aus Müll her. Und wir warteten nicht auf gut ausgebildete Fachkräfte (die es niemals in ausreichender Zahl im ländlichen Gebiet geben wird), sondern wir bildeten selbst aus: vor allem Familienangehörige. Heute fördern wir jedes Jahr mehr als 4.500 Menschen mit Behinderungen. Übrigens: Ich spreche nicht gerne von „Disabled“ („Menschen mit Behinderungen“); für mich sind sie „Differently abled“ („Menschen mit anderen Fähigkeiten“)!“

Professor Prabakar hat gemeinsam mit der ANDHERI HILFE seit den 90er-Jahren immer neue Modellprojekte für die Arbeit mit Kindern „mit anderen Fähigkeiten“ entwickelt. Diese werden immer häufiger von Gesundheitsbehörden, Kliniken und Bildungseinrichtungen übernommen. Mindestens 500 Mitarbeiter_innen im Gesundheitswesen werden jährlich von ihm und seinem Team aus- und fortgebildet, zudem mindestens 300 Eltern von Kindern mit Behinderungen. Professor Prabakar teilt sein Wissen und seine Erfahrung gerne, hat es auch in etwa 30 Büchern festgehalten. Auf diese Weise trägt er immens zur Verbreitung dieser angepassten Fördermöglichkeiten für „Menschen mit anderen Fähigkeiten“ bei. Ganz ohne weitere Hilfe aus Deutschland!

Auf solche Erfolge sind wir stolz! Dürfen auch Sie stolz sein!

Das DZI-Spenden-Siegel



Der ANDHERI HILFE e.V. wurde auch 2016 wieder vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen das Spenden-Siegel als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt. Seit 1994 wird die ANDHERI HILFE durch das DZI geprüft und wurde in jedem Jahr mit dem Spenden-Siegel ausgezeichnet.

Kriterien für die Vergabe des Spenden-Siegels sind:

- Wahre, eindeutige und sachliche Werbung in Wort und Bild
- Nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel unter Beachtung der einschlägigen steuerrechtlichen Vorschriften
- Eindeutige, nachvollziehbare Rechnungslegung
- Prüfung der Jahresrechnung und entsprechende Vorlage beim DZI
- Interne Überwachung des Leistungsgremiums durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan

**Gemeinsam
WIRKUNG
erzielen**

Elvira Greiner mit
Prof. Prabakar, einer jungen
Patientin und ihrer Mutter



50 Jahre Hilfe auf den Punkt gebracht

2017 feiert die ANDHERI HILFE Jubiläum

2017 wird die ANDHERI HILFE 50 Jahre alt. Viel haben wir in den vergangenen Jahrzehnten erreicht, aber unsere Arbeit in Indien und Bangladesch muss kontinuierlich weitergehen, denn noch immer leben in Indien mehr Menschen in extremer Armut als in irgend einem anderen Land der Erde; stirbt in Bangladesch immer noch alle vier Minuten ein Neugeborenes. Mit unserer Kampagne **„Dein Punkt gegen Armut und Unterdrückung“** machen wir die Menschen in Bonn, der Region und ganz Deutschland verstärkt auf die Not in Indien und Bangladesch aufmerksam, um mehr Menschen hier zu gewinnen, sich gemeinsam mit ärmsten Menschen in diesen Ländern für nachhaltige Veränderungen zu engagieren.

Prominente Botschafter

Auch unsere Kampagnenbotschafter_innen der Chor BonnVoice, die Telekom Baskets Bonn und der Bonner Oberbürgermeister Ashok Sridharan setzen ihren Punkt und unterstützen uns in unserem Jubiläumsjahr.

Organisieren Sie Ihre eigene Spendenaktion

Mit einer eigenen Spendenaktion können auch Aktionsgruppen, Schulklassen, Gemeinden, Unternehmen, Yoga-studios und Privatpersonen ihren Punkt setzen, um Spenden für Not leidende Menschen in Indien und Bangladesch zu sammeln und unsere Botschaft weiterzutragen. Hierfür haben wir ein Aktionspaket mit Materialien vorbereitet (Flyer, Plakate, Postkarten, Spendenbox etc.), die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen. Wir unterstützen Sie gerne in der Vorbereitung und Durchführung!

Ihre Spende kommt an

Wir freuen uns über jede Spende. Nur mit Ihrer Hilfe können wir aktiv werden. **Danke, dass Sie uns unterstützen!**

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06 | BIC: COLSDE33

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ANDHERI HILFE e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn

Telefon: 0228 926 525-0
Telefax: 0228 926 525-99
info@andheri-hilfe.org
www.andheri-hilfe.org

V. i. S. d. P.: Elvira Greiner

Redaktion: August Ilg, Elvira Greiner, Bibi Sabina Tommek

Fotos: Ursula Meissner und ANDHERI HILFE e.V.

Grafik: Monika Schmitt, www.Fachwerkdsgn.de

Produktion:
Rautenberg Media KG, Troisdorf

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.



Rosi Gollmann und Elvira Greiner
mit einigen Spielern und dem
Trainer der Telekom Baskets Bonn

Setzen Sie Ihren Punkt



Katja Schetting,
Geschäftsführerin
„La Creole“ in Bonn

„Seit Jahren unterstützen wir die ANDHERI HILFE mit geschäftlichen als auch privaten Spenden und Engagement. Das Friedrichstraßenfest im Jubiläumsjahr der ANDHERI HILFE haben wir zum Anlass genommen, durch eine Spendenaktion auf die förderungswürdigen Projekte der ANDHERI HILFE aufmerksam zu machen.“